Thorner Wochenblatt.



Donnerstag, ~~~ Nro. 50. ~~~ den 11 December 1823.

Redakteur und Verleger Buchdrucker Grünauer.

Der Schiffer und seine Braut.

(Fortsetzung.)

Edwi's Vater harrte seiner am Strande. Dies Schiff, mein Sohn, redete er ihn an, ist mit dem Brautschatze befrachtet, den du der Herzogin von ** zubringen wirst. Das nächste mit doppelt reicher Ladung nimmt uns beide selbst mit, und in London ist mir die Ehre und hohe Freude aufbehalten, dich den reichsten Mann in Albion, mit der ersten Dame des Königsreichs vermählt zu sehen.

Edwi kannte schon die Plane seines Vaters, so wie dieser die Liebe seines Sohnes kannte. Edwi zeigte auf den fernden Hain, in dessen Mitte Ey Bed und Gonara wohnten. „Dort, Vater, wohnt der reichste Mann der Welt, ein durch Unglück weise gewordener Mann, dem die Frucht seines Bodens genügt, den er selbst bebaut, dort wohnt die Krone des weiblichen Geschlechts, eine reine Jungfrau, voll Adel der unschuldigen Seele — ihr gehört dein Sohn an — "

„Laß dies, Edwi! An der Mündung der Themse beginnt eine ganz andere Welt, als die deinige ist, und in Londons Pallästen duldet man auch noch eine Freundin neben der Frau!"

Edwi's Gefühl empörte sich. Er hatte stets nur den Vater im Vater erblickt — der Weltmann machte ihn schaudern. So verließ er den Strand, und in seiner Seele reifte ein rascher Ent-

schluß, fast so schnell, als er geboren wurde.

Er geht und bewaffnet sich. Zehn seiner getreusten Diener umgeben ihn. Mit dem Abend verläßt er die weitläuftigen Gebäude seines Vaters, heißt am Ankerplatze des Schiffes, das mit dem frühen Morgen die Anker lichten will, seine Getreuen warten, und eilt zu Gonara's Wohnung. Er tritt in die schattigen Gänge des Hauses, wohin seine sonst schüchterne Liebe sich nie noch gewagt hatte! Gonara sitzt weinend zu den Füßen ihres Vaters, und Edwi hört noch aus seinem Munde fluchend seinen eignen Namen nennen. Er erstaunt. Gonara erblickt ihn, springt auf und fliegt in seine Arme „Mein Edwi" — „Meine Gonara!" sind die Ausrufungen des höchsten Entzückens unverhofft wiedervereinigter Liebe. Sy-Bed eilt auf den kühnen Jüngling zu: „Laß, Verräther, dein Beute los, sonst würgen dich meine rächende Hände!" — der Greis umfaßte ihn; Edwi hielt seine Geliebte, und wehrte, gelassen den ergrimmten Vater von sich ab „Heilig ist mir dein Haupt, theurer Vater" — so rief der Jüngling: „aber Gonara ist meine Braut mein Weib — jetzt oder niemals! Gonara, du folgst mir?",

Das Mädchen kehrte sich bald zum Vater, bald wieder zum geliebten Mann. Kurz, aber entsetzlich war der Kampf ihrer Seele: die Liebe siegte! Edwi hielt Sy-Bed zurück, verschloß die Thüre, und trug das leblose Mädchen mit eilenden Schritten dem Strande zu. „Rächende Götter!" — flehte Gonara in Edwis Armen, als sie wieder zu sich kam — „ werdet versöhnt! und ist Liebe euch Verbrechen; o, so straft dann mich, und den Vater beglücke der Seegen, den ich verschmäht habe!"

Sie waren am Schiffe angekommen. Edwi's Name erscholl hinauf; ein Boot stieß ab, sein Begehren zu vernehmen. Die treuen Diener bemächtigten sich desselben, banden die Ruderer die sich widersetzten, ließen sie am Strande zurück, und eilten schnell dem Schiffe zu. Sie erstiegen es, und der Sohn ihres Gebieters war der Schiffmanschaft gleich ihrem Gebieter selbst. Er befahl, in demselben Augenblick noch die Segel aufzuziehen, die Anker zu heben, und Europa zuzusteuern.

Aber noch war ihm, war seiner Gonara ein Anblick vorbehalten, der als fürchterliches Bild ihre Reise begleiten sollte. Sy Bed war unter die Wohnungen der nahen Stämme seines Volks geflüchtet. Die kurze Schilderung seines Verlustes schreckte alle empor, die ähnlichen Verlust zu fürchten hatten. Das Maaß der Bedrückung war voll. Wilde Schaaren griffen wütend zu ihren Waffen, und noch war Edwi, eine Stunde vor Tagesanbruch, vom widrigen Winde zurückgehalten, am Strande, als plötzlich seines Vaters Haus in lichten Flammen stand.

Wer malt den Schrecken dieses Anblicks? Wer die Verzweiflung des Sohns, als er bei dem hellen Scheine des Brandes seinen Vater, umgeben von den Sei-

tigen, und fechtend mit den ihm überlegenen Feinden, am Ufer dahereilen, und von vielen Kugeln durchbohrt, am Rand des Meeres stürzen sah? — Edwi sank besinnungslos auf dem Verdeck nieder; die Besatzung des Schiffs drang ungestüm auf eine Landung. Ein heftiger Landwind aber, der sich nun erhob und in Wolken von Rauch sie einhüllte, vereitelte, ihr Vorhaben und ihre Rache. Zweihundert Meilen von der Küste, die das Schiff bei dem günstigen Ost in schnellem Fluge zurücklegte, kam Edwi in den Armen seiner ihn tröstenden Braut erst wieder zu sich.

Welches war nun ihr Leben? wo blieb die schuldlose Heiterkeit ihrer Tage? wo ihre rosigte Zukunft? —

Das Vorgebirge der guten Hoffnung war auch ihnen das Thor zu einer neuen Welt voll Hoffnung. Edwi's tiefen Schmerz hatten Zeit und Liebe gemildert; Gonara suchte sich selbst zu vergessen an der Brust ihres Geliebten, und nur wie ein entferntes Schattenbild schwebte drohend die Erinnerung an ihren Vater vor ihrer hoffenden Seele vorüber.

Sanct-Helena, Tenneriffa, Portugal und Spanien waren zurückgelegt; bald hoben sich in der Ferne dem Schiffer die weißen Küsten des ersehnten Vaterlandes; aber sein Stern gieng hier unter, und das Verhängniß rauschte auf den schwarzen Flügeln des Orkans über die Wogen daher. Um den Himmel legt sich ein dunkler Mantel und umhüllet das Licht der Sonne. Weißer Schaum zieht über das kochende Meer, und immer näher rollender Donner erfüllt jeden Busen mit banger Ahnung.

(Der Beschluß folgt.)

Bekanntmachung.

Mehrere geehrte Jungfrauen hiesiger Stadt haben auch dieses Jahr wiederum geschmackvolle und sich zu Weihnachts Geschenke eignende nützliche Arbeiten dem Frauen Verein verehrt, um durch den Verkauf derselben einen Beitrag zur Unterstützung der Armen zu erlangen. Diese geschenkte Sachen sollen demnach, gleichwie im vorigen Jahre durch eine öffentliche Auktion den 17ten d. M. als Mittwoch Nachmittags um 2 Uhr und die folgenden Stunden, öffentlich an den Meistbiethenden zu Rathhause, in einem geheitzten geräumigen Zimmer verkauft werden. Im vorigen Jahre wurde die Auktion zahlreich besucht und durch die dadurch gesteigerte Einnahme ist der nothleidenden Armuth manche Unterstützung geworden, und manche Thräne des Kummers gestillt worden.

Wir hoffen dahero im Vertrauen auf die wohlthätigen Gesinnungen der Bewohner der Stadt, aus allen Ständen, daß sie auch diesmal dieser Auktion zahlreich beiwohnen, und einiges ankaufen werden, damit der Beitrag für die Armen dadurch vermehrt werde.

Zugleich ersuchen wir alle Diejenigen, welche noch solche Arbeiten verehren wollen, solche bis Dienstag den 16ten des Abends an die Vorsteherin des Frauen-Vereins Frau Generalin v. Hindenburg abzuschicken.

Thorn, den 11ten December 1823.

Der Magistrat.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Da innerhalb dem 1sten und 2ten Rayon der hiesigen Festung keine Bauanlagen jeder Art ohne vorheriger erhaltener Erlaubniß, und wenn diese ertheilt ist, nur ganz genau und pünklich nach Inhalt derselben vollführt werden können, so wird solches dem Publiko mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß jeder welcher dagegen handelt oder eigenmächtige Abänderungen sich erlaubt, es sich sebst zuzuschreiben hat, wenn hieraus für demselben nachtheilige Folgen und nach Befund der Umstände Untersuchungen und Strafen entstehen, weshalb ein jeder sich hiernach zu achten hat.

Thorn, den 29sten November 1823.

Der Magistrat.

Zu den bevorstehenden Weihnachten, empfiehlt sich mit einem wohl assortierten Lager aller Arten von Kinder- und Jugendschriften, allen für das Jahr 1824 erschienenen Taschenbüchern, Wiener Neujahrswünschen, Gesellschaftsspielen, Visitenkarten, so wie mit dem wohl gelungenen Bildniß Ihrer Königl. Hoheit der Kronprinzessin von Preußen, nebst mehreren sich zu Festgeschenken eignenden Artikeln.

Thorn, den 11ten December 1823.

Heinrich Anger.

Meine völlig gut im Stande sich befindende Brenn- und Brauerei nebst alle dazu gehörigen Utensilien bin ich willens von Ostern k. J. ab, entweder zu verkaufen oder zu verpachten, wozu ich Kauf- und Pachtlustige ergebenst bitte, sich wegen der nähern Auskunft in meinem Local hieselbst Neustadt Nro. 144 einzufinden, wo man die Bedingungen erfahren kann.

Thorn, den 11ten December 1823. J. Diesel.

Frischer Marcipan, süße und bittere Macaronen zum billigsten Preisen bei

And. Weese, Neustadt.